

Jakob Läubli Pensionierung



Jakob Läubli tritt nach 44-jähriger Betriebszugehörigkeit seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Der gesamte Mitarbeiterstab und die Geschäftsleitung der HERZOG Küchen AG bedanken sich herzlich für die langjährige Betriebstreue und wünschen Jakob für seinen neuen Lebensabschnitt nur das aller Beste!

Herzog
Küchen mit Herz.

Pensionierung Jakob Läubli

Jakob Läubli erlernte in Fruthwilen den Beruf Bauschreiner. Nach erfolgreichem Lehrabschluss ergänzte er seine handwerklichen Fähigkeiten in einer Zimmerei/Schreinerei bevor er am 19. August 1963 in die Herzog Küchen AG in Unterhörstetten eintrat. Vorgesehen hatte er nur ein bis drei Jahre bei der Firma zu schnuppern. Aus den Schnupperjahren wurden 44.5 Jahre wertvoller Betriebszugehörigkeit.

Seine Laufbahn bei der Firma Herzog begann in der Montage als Küchenbauer. Damals noch bei Alois Herzog. Da er sehr grosses Interesse an seiner neuen vielseitigen Aufgabe hatte, beschloss er länger zu bleiben. Er gründete eine Familie und liess sich in Steckborn nieder.

Als Monteur war er im Tessin, im Bündnerland, in der gesamten Ostschweiz sowie auch in Deutschland tätig. Seine allererste Montage, daran erinnert er sich noch genau, war in der Lenzerheide.

Die Arbeit auf Montage habe ihm immer gefallen, schwärmt Jakob Läubli auch heute noch. Der Kontakt mit den anderen Leuten, dass man viel sehen und lernen könne und dass man nie einsam sei, dies sind die für ihn wichtigsten Punkte auf seine Tätigkeit angesprochen.

Vor 15 Jahren dann wechselte Jakob Läubli von der Arbeit als Küchenmonteur zum Kundendienst. Anfangs waren sie da zu zweit, heute sind es deren vier. Zum Kundendienst-Aufgabenbereich kamen Sanitäre- und Elektro-Arbeiten und auch der Apparatenaustausch hinzu. Das „gewusst wie“ beim defekten Küchentürchen oder bei der fachkundigen Pflege einer Küchenabdeckung aus speziellem Granit, gehörten selbstverständlich auch zum Repertoire. „Die Arbeit im Kundendienst ist viel lebhafter und hektischer als diejenige als Monteur“, meint Köbi Läubli. Auf die Frage nach dem „Warum“ er von der Montage in den Kundendienst wechselte, äussert er sich lachend, dies sei altersbedingt gewesen. Der Kundendienst sei zwar hektischer als die harte Arbeit als Monteur, aber dafür alles in allem „ringer“.

1967 war Jakob Läubli lange krank und 2003 musste er sich einer schwierigen OP unterziehen. Für den damaligen Beistand und die Unterstützung der Firma Herzog möchte er sich hier nochmals ausdrücklich bedanken.

Ein „highlight“ in seiner Karriere fand anfangs der 60er Jahre statt: Ein Küchentransport auf ein 40 m hohes Silo in Wäldi. Drei Monteure jasteten untereinander aus, wer die Küche in schwindeliger Höhe abladen und zusammenbauen müsse... Köbi erwischte es...

Insgesamt fuhr er 1.5 Mio. km für die Firma Herzog ein. Sein Ziel wären zwei Millionen gewesen.

Der zweifache Vater, dessen Sohn Urs auch bei uns im Kundendienst arbeitet und vierfache Opa freut sich nun auf seinen Ruhestand. Er will sich in Zukunft vor allem Haus und Garten, seinen Enkeln und Velotouren widmen.

Wir wünschen unserem treuen Mitarbeiter auf seinem weiteren, neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Zeit für seine sich vorgenommenen Aktivitäten. Jakob Läubli, Du bist uns immer herzlich willkommen und Du bist ein Teil der Geschichte unserer Firma. Herzlichen Dank für Alles.